

Bäcker, Biker, Roadster

Auszeit vom Alltag: Helmut Schön organisiert seit vergangenem Jahr eine Motorrad- und jetzt auch eine Cabrio-Tour für Kollegen

Von Reinald Wolf

Ob Harley Davidson, Honda Goldwing, BMW GS bzw. Cruiser oder die Triumpf Tiger, ob Mercedes SL 600, Porsche 911, Audi A4 oder der BMW Z4 – es gibt viele Möglichkeiten, seinem Lebensgefühl und seinem Freiheitsdrang Ausdruck zu verleihen. Richtige Freude kommt aber erst auf, wenn Pferdestärken verschiedene Panoramen und Perspektiven bieten – auf zwei und vier Rädern. „Wir wollen quasi den Horizont erweitern“, wie sich Helmut Schön ausdrückt. Seit vergangenem Jahr bietet der Macher von JhD Bäckereitechnologie eine Motorrad-Tour für Bäcker an, dieses Jahr zum ersten Mal auch eine Cabrio- und Roadster-Tour.

Auszeit vom Alltag

Entstanden ist die Idee in den Erfa-Kreisen für Slow-Baking-Bäcker, die der Produktionsberater mit Sitz in Trossingen seit einigen Jahren organisiert und realisiert. „Bäcker haben die Garagen voll, nehmen sich aber zu selten die Zeit, das Leben zu genießen“, so Schöns Erfahrung. Seine Fortbildungstouren für Bäcker sind so gesehen eine Chance, mit Gleichgesinnten eine Auszeit vom Alltag zu nehmen. Wobei es nicht darum geht, durch die Landschaft zu rasen und Kilometer zu fressen. Der Weg ist das Ziel: „Ich will mit den Touren Lebensqualität vermitteln, Bewusstsein, Werte und Selbsterkenntnis fördern“, so sein hehrer Ansatz.

„Cruisen, chillen, chatten“, könnte eine internationale Ausschreibung lauten, denn neben dem buchstäblich beschaulichen Fahren durch die Landschaft und der Entspannung steht der fachliche und kollegiale Austausch auf dem Programm. Vorgaben, die Anklänge finden: „Es war interessant und eine gute Möglichkeit, auf andere Gedanken zu kom-



Betriebsberater Helmut Schön:
Dieses Jahr mit den Kollegen in den
Dolomiten auf Tour. Fotos: Privat



men“, sind sich zum Beispiel Heinrich Schulz und seine Frau Simone aus dem badischen Mahlberg einig, die die viertägige Biker-Tour gebucht hatten. „Es war wunderbar, gut organisiert, fachlich und menschlich rundum gelungen“, so das Fazit von Heinz Kugel aus Lahnstein, der mit seiner Frau Ute die sechstägige Caprio-Tour mitgefahren ist.

Dieses Jahr bildeten die Dolomiten die Kulisse der inspirierenden Fortbildungstouren. Die Biker waren mit 18 Kollegen und Ehefrauen unterwegs, die Roadster zwei Monate später mit einer zwölfköpfigen Gruppe. Die Motorradfahrer sind im Schnitt täglich 200 Km gefahren – bis zu sieben Pässe, faszinierende Kurvenstrecken und Aussichten inklusi-

ve. „Landschaftlich ein absolutes Erlebnis“, spricht Willy Holzwarth seinen Kollegen aus der Seele. Der Bäcker aus Erdmannhausen ist seit Jahren passionierter Motorradfahrer und war auch schon bei der ersten Biker-Tour von Schön mit von der Partie.

Fachliche Fortbildung

„Es ist auch eine tolle Gelegenheit, sich abseits des Betriebes Gedanken zu machen – und sich mit Kollegen auszutauschen – auch fachlich“, liefert er weitere Argumente, auf der Biker-Tour den Alltagsrott hinter sich zu lassen und sich in mehrfacher Hinsicht fortzubilden. Denn auf dem Programm stehen auch Betriebsbesichtigungen: wie eine

Manufaktur für Schüttelbrot-Herstellung, ein Südtiroler Slow Baker oder eine Räucherei. „Man nimmt da immer etwas mit“, so Holzwarths Erfahrung, die er mit seinen Biker-Kollegen teilt. Zum Beispiel auch bei der Bäckerei Hackhofer auf dem Ritten bei Bozen. Auf über 1000 Metern erwartet die Kollegen nach herrlicher Auffahrt ein leidenschaftlicher Bäcker mit seinem selbst gezüchteten Sauerteig auf Proteinbasis. Nur eines von vielen fachlichen Details, die die Bäcker auf Bildungstour entdecken können – egal ob auf zwei oder vier Rädern. Aber gibt es einen Unterschied zwischen den Bikern und Cabrio- oder Roadsterfahrern? „Ja, ist ein Pass erreicht, machen die Biker gerne

Boxenstopp im Freien. Die Cabrio-Fahrer kehren lieber ein“, so Helmut Schön. „Auf der Strecke genießen die Biker mehr die Kurven, die Roadster die Natur“, spricht der Organisator beider Touren auch aus eigener Erfahrung.

„Landschaft genießen, Zeit für sich zu haben, der freundschaftliche Austausch mit Kollegen, es war eine rundum gelungenen Tour“, zieht Sabine Wüst nach der Caprio-Tour eine positive Bilanz. Wenn es zeitlich passt, würden Ute Wüst und ihr Mann auch nächstes Jahr ihrer Bio-Bäckerei in Achern kurzzeitig den Rücken kehren – um Abstand zu gewinnen und im Cabrio neue Impulse fürs Berufs- und Privatleben zu sammeln.



Bei der ersten Biker-Tour im vergangenen Jahr waren zwölf Kollegen und Ehefrauen mit von der Partie. Dieses Jahr waren es 18.